



## Handlungsempfehlungen: Überbetriebliche Unterstützung Koordinierungsstellen

Empfehlung	Begründung
Seien Sie Ansprechpartner*in für Fragen Ihrer Kooperationspartner.	<p>Ausbildungsinteressierte Betriebe stehen mit der Pflegeberufereform und der generalistischen Ausbildung vor vielen neuen sowie unbekannteren Aufgaben. Damit die Hürde selbst auszubilden geringer wird, stellt die Koordinierungsstelle umfassende Informationen, bspw. zur Ausbildung und vertraglichen Regelungen, und Kontakt zu möglichen Ausbildungspartnern und Netzwerken bereit.</p> <p>Für eine gerechte Verteilung von Ausbildungsplätzen in den „Nadelöhreinsätzen“ zu sorgen wird erleichtert, wenn eine übergeordnete Stelle den Überblick über alle in einem Landkreis vorhandenen Betriebe und Bildungseinrichtungen hat.</p>
Vermitteln Sie zwischen Betrieben und Bildungseinrichtungen.	Die Koordinierungsstelle kennt den eigenen Landkreis mit den jeweiligen Ausbildungskapazitäten, ausbildungsinteressierten Betrieben und vorhandenen Bildungseinrichtungen. Möchte ein Partner im Verbund neue Ausbildungskapazitäten schaffen, so vermittelt die Koordinierungsstelle Schulplätze oder Plätze für die Pflichteinsätze.
Erarbeiten Sie gemeinsam mit allen Akteuren der Ausbildung Leitlinien zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen/Einsatzstellen.	Damit die Zusammenarbeit innerhalb eines Ausbildungsverbunds reibungslos vonstattengeht, sind umfassende Abstimmungen zur Bestimmung des Kooperationsrahmens hilfreich. In gemeinsamen Treffen mit allen Partnern sind Absprachen zu treffen, z. B. zur Vergabe von Einsatzstellen und organisatorische Absprachen.



## Handlungsempfehlungen: Überbetriebliche Unterstützung Koordinierungsstellen

Empfehlung	Begründung
<p>Denken Sie visionär. Setzen Sie sich für die Bereitstellung erforderlicher Ressourcen ein.</p>	<p>Koordinierungsstellen arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung der Ausbildung in der Region im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen und zukünftige Bedarfe. Dies geht über Verwaltungstätigkeiten hinaus. Bspw. können ambulante Pflegedienste und Bildungseinrichtungen dabei unterstützt werden, sich zu vernetzen, um gemeinsam eine Praxisanleitung zu finanzieren, und darüber die Beteiligung an Ausbildung zu ermöglichen. Darüber hinaus kann die Koordinierungsstelle weitere Aufgaben im Rahmen der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit übernehmen und so eine wichtige Schlüsselfunktion in Bezug auf die Nachwuchsgewinnung einnehmen. Zusätzlich können Koordinierungsstellen eine Plattform bieten, die Pflegeausbildung auch inhaltlich weiterzuentwickeln. Hierfür sind eine Verstetigung und Erweiterung der Koordinierungsstelle und die Bereitstellung entsprechender Ressourcen erforderlich.</p>
<p>Organisieren Sie Informationsveranstaltungen und Workshops zur Vernetzung der Betriebe und Bildungseinrichtungen. Etablieren Sie Koordinierungstreffen mit den entsandten Vertreter*innen der Betriebe und Bildungseinrichtungen.</p>	<p>Regelmäßige Treffen stärken das gemeinsame Netzwerk. Neue Betriebe oder Bildungseinrichtungen, die sich für eine Kooperation interessieren, können im Rahmen von Informationsveranstaltungen für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Zusätzliche Workshops sind attraktive Angebote, um auf die Arbeit der Koordinierungsstelle aufmerksam zu machen und allen Netzwerkakteuren Unterstützung für die Umsetzung der Forderungen der generalistischen Ausbildung zu geben.</p>



## Handlungsempfehlungen: Überbetriebliche Unterstützung Koordinierungsstellen

Empfehlung	Begründung
<p>Präsentieren Sie Ihr Tätigkeitsfeld und Informationen zu den Kooperationspartnern auf Ihrer Homepage.</p> <p>Gewinnen Sie neue Betriebe für den Ausbildungsverbund.</p>	<p>Umso größer das regionale Netzwerk, desto leichter lassen sich Ausbildungskapazitäten sicherstellen. Ein Netzwerk bedarf der Öffentlichkeit. Besonders kleine Unternehmen sind auf die Unterstützung der Koordinierungsstelle angewiesen.</p>
<p>Gehen Sie eine Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und Transferdienstleistern ein.</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit unterstützen Transferdienstleister Beschäftigte, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, dabei sich weiter zu qualifizieren und/oder in neue Beschäftigungsverhältnisse zu kommen. Hier bietet sich die Chance, durch eine Zusammenarbeit Nachwuchskräfte für die Pflegeausbildung zu gewinnen.</p>
<p>Vernetzen Sie sich über Ihren Landkreis/Ausbildungsverbund hinaus mit anderen Koordinierungsstellen.</p>	<p>Eine umfassende Vernetzung innerhalb eines Landkreises ist ein großer Schritt zur Sicherstellung der Ausbildungskapazität. Darüber hinaus vernetzt zu sein, bedeutet auch an angrenzende Landkreise Auszubildende zu vermitteln, bei der Initiierung von Koordinierungsstellen voneinander zu lernen oder Ressourcen zu bündeln.</p>
<p>Regen Sie die Einrichtung einer Koordinierungsstelle auf Landesebene an.</p>	<p>Besteht bereits eine Vernetzung zwischen den verschiedenen Landkreisen, so können die Anliegen der Koordinierungsstellen, die die Betriebe und Bildungseinrichtungen vertreten, übergeordnet eingebracht werden.</p>



## Handlungsempfehlungen: Überbetriebliche Unterstützung Koordinierungsstellen

Empfehlung	Begründung
<p>Fördern Sie ein Bewusstsein für die interkulturelle Vielfalt der Auszubildenden.</p> <p>Initiieren Sie überbetriebliche Angebote zur Sprachförderung.</p> <p>Initiieren Sie die Etablierung einer sozialpädagogischen Stelle.</p>	<p>Aus der Heterogenität individueller Herkunft, Kultur und Sprache ergeben sich vielfältige Unterstützungsbedarfe. Der Pflegeberuf bringt sprachliche Herausforderungen mit sich. Darüber hinaus gefährden schulische, betriebliche und persönliche Belastungen der Auszubildenden den Ausbildungserfolg. Für einzelne Betriebe oder Bildungseinrichtungen sind hohe Kosten mit einer adäquaten Förderung und Begleitung verbunden. Teilen sich jedoch im Rahmen einer Kooperation verschiedene Betriebe oder Bildungseinrichtungen die Kosten, entlastet dies den Einzelnen. Beratungsangebote werden Auszubildenden ermöglicht.</p>